



Technische
Universität
Braunschweig



Mehrsprachigkeit im Übergang von Kita in Grundschule – Einführung

Holger Hopp (TU Braunschweig)

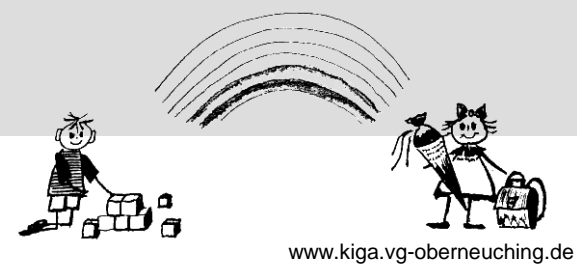
Mehrsprachigkeit im Übergang von Kita in Grundschule

- Herausforderungen
- Mehrsprachigkeit, Sprachstandseinschätzung und -diagnostik, Sprachförderung am Übergang
- Beiträge in diesem Panel



© Marem - Fotolia.com

Herausforderungen



Kontinuitätsperspektive

- Perspektivwechsel von institutionellem Rahmen zur individuellen Bildungsbiographie des Kindes

Kommunikation

- Viele Akteure
 - Kooperationslehrkraft (B-W)
- Auf Augenhöhe

Kompetenzen

- Gemeinsame bzw. vergleichbare Aus- und Weiterbildungsgrundlagen in Elementar- und Primarbereich

Kontinuität bei institutioneller Diskontinuität

„Individuelle Beobachtung und entwicklungsbegleitende Förderung können Brüche in der Bildungsbiografie vermeiden helfen. **Diagnostik** und **Fördermöglichkeiten** knüpfen im Sinne einer kontinuierlichen Bildungsbiografie an die **individuellen Entwicklungsprozesse** des Kindes an.“

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2011): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen, Abschnitt 2.5.1)

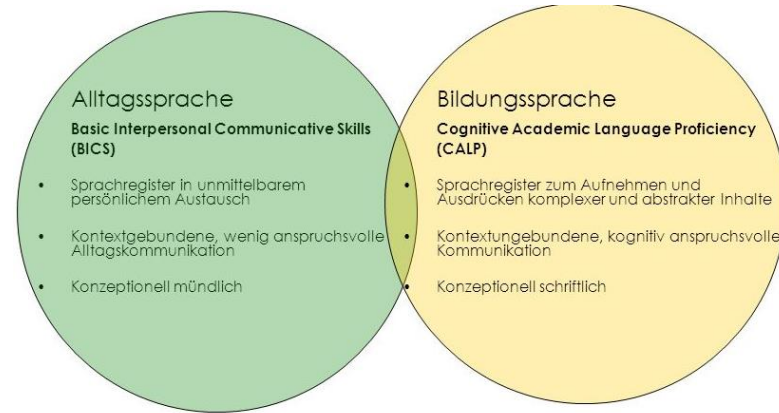
„Zum Aufgabenfeld [...] gehören u. a. die Erarbeitung und Fortschreibung einer **Förderkonzeption** für die Schule im Bereich Sprache und Spracherwerb sowie eine **differenzierte Sprachstandsermittlung** und die Feststellung des **individuellen Sprachförderbedarfs** von Kindern und Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache.“ (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2008).

Grundsätze zum Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Sprachförderbedarf an allgemein bildenden und beruflichen Schulen. Verwaltungsvorschrift. S. 1)

Sprachliche Bildung und -förderung am Übergang

- Sprachstandseinschätzung und Diagnostik

- Erweiterung der zu fördernden Kompetenzen



nach Cummins (1979)

- Mehrsprachigkeit als Ressource/Element der sprachlichen Förderung

Mehrsprachigkeit und Sprachförderung

„Die aufeinander aufbauende Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen soll dazu beitragen, jedem Kind gleichermaßen Chancen in Bezug auf die Lebens- und Bildungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft zu eröffnen. [...]. **Dabei wird Mehrsprachigkeit als Chance für einen Erkenntnisprozess um die Symbolfunktion von Sprache, Sprachbewusstsein verstanden werden** (sic!). Diese Erweiterung der Denkentwicklung ist eine wichtige Kompetenz auf dem Weg zur Schrift und zu einem umfassenden Sprachverständnis“.

Baden Württemberg: Verwaltungsvorschrift „Kooperation zwischen Tageseinrichtungen für Kinder und Grundschulen“ (2005, Abschnitt IX, 2.1.2)

Leitfragen

- Was brauchen wir heute im Bereich Forschung und Praxis angesichts der Zunahme sprachlicher Vielfalt und im Zusammenhang mit früher Mehrsprachigkeit?
- Was ist notwendig, um die Erkenntnisse aus Praxis und Forschung umzusetzen und mit den aktuellen Herausforderungen umzugehen?

Beiträge und Ablauf in diesem Panel

Dr. Galina Putjata (Universität Münster)

Happylingual - Mehrsprachigkeit als Voraussetzung und Ziel im Übergang in die Grundschule

Dr. Tanja Rinker (Universität Konstanz)

Sprachliche Profile mehrsprachiger Kinder

Dr. Tobias Ruberg (Universität Bremen)

Sprachbeobachtung als Grundlage gezielter Sprachbildung

Patricia Goebel (Universität Koblenz-Landau)

Mehrsprachigkeit am Übergang von Kita in Grundschule: Gelingender Übergang

Podiums- und offene Plenumsdiskussion